Protokoll

Preisgerichtssitzung
am 23. November 2005

Großer Sitzungssaal, Eiermarkt 4-5
Braunschweig

Das Preisgericht tritt am **Mittwoch, den 23.11.2005**, um 11.00 Uhr im Großen Sitzungssaal der Stadt Braunschweig zusammen.

Begrüßung

Herr Günther, Leiter des Fachbereichs Stadtgrün der Stadt Braunschweig, begrüßt die Anwesenden im Namen des Auslobers.

Konstituierung des Preisgerichtes

Feststellung der Anwesenheit

Herr Stadtbaurat Zwafelink lässt sich bis ca. 12.00 Uhr entschuldigen und wird bis dahin durch Herrn Günther als ständig anwesender, stellvertretender Preisrichter vertreten.

Die **Anwesenheit** der am Preisgericht teilnehmenden Personen wird wie folgt festgestellt:

Preisrichter/innen

1.	Herr Wolfgang Zwafelink (bis 12.30 Uhr durch Herrn Günther vertreten)	Stadtbaurat, Braunschweig
2.	Frau Johanna Spalink-Sievers	Landschaftsarchitektin, Hannover
3.	Herr Prof. Rüdiger Wormuth	Architekt, Osnabrück
4.	Herr Siegfried Rackwitz	Stellvertretender Ratsvorsitzender, Braunschweig
5.	Herr Jürgen Wendt	Ratsherr, Braunschweig

Stellvertretender Preisrichter (ständig anwesend)

1.	Herr Ralf Günther	Leiter Fachbereich Stadtgrün, Braunschweig

Sachverständiger Berater (ohne Stimmrecht)

1.	Herr Prof. Gerhard Auer	Architekt, Braunschweig

Vorprüfer/innen

1.	Herr Carsten Homeister	Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim
2.	Frau Nadine Brand	Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim

Sonstige Vertreter des Auslobers / Protokoll / Technische Mitarbeit

1.	Herr Ulrich Prote	Fachbereich Stadtgrün, Braunschweig
2.	Frau Christine Martin	Fachbereich Stadtgrün, Braunschweig
3.	Herr Wolfgang Neumann	Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim
4.	Frau Regina Garbs	Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim

Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung

Das Preisgericht wählt einstimmig Frau Spalink-Sievers als Vorsitzende, als Stellvertreter wird einstimmig Herr Rackwitz gewählt. Frau Spalink-Sievers bedankt sich für die Einladung und für das ausgesprochene Vertrauen.

Frau Spalink-Sievers verweist auf die **RAW 2004** - Regeln für die Auslobung von Wettbewerben - in der aktuellen Version vom 01.01.2004 – insbesondere, dass die Preisrichterinnen und Preisrichter außerhalb von Kolloquien

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben;
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden;
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben;
- die Anonymität aller Arbeiten zu bewahren haben;
- es zu unterlassen haben, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern und
- die vertrauliche Behandlung der Beratung zu gewährleisten ist;

Im Anschluss stellt Herr Prote dem Preisgericht noch einmal die Wettbewerbsaufgabe und das Wettbewerbsgebiet vor.

Bericht der Vorprüfung

Herr Homeister vom Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten trägt die **Ergebnisse der formalen Vorprüfung** vor, die detailliert im Vorprüfbericht dokumentiert sind, der zu Beginn der Sitzung ausgehändigt wurde.

Der Wettbewerb ist als begrenzter Wettbewerb mit vorab eingeladenen Teilnehmern ausgelobt. An die eingeladenen 12 Landschaftsarchitektur-Büros wurden am 23.08.2005 die Auslobungsunterlagen versandt.

Alle 12 eingeladenen Büros haben Wettbewerbsarbeiten eingereicht, die formal und inhaltlich geprüft sowie mit den fortlaufenden Tarnzahlen **1001 bis 1012** bezeichnet wurden.

Die Wettbewerbsarbeiten mussten bis zum **24.10.2005** bei dem betreuenden Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten in Hildesheim abgegeben werden. Als Zeitpunkt der Abgabe wurde im Falle der Einlieferung durch einen Zustelldienst der Tagesstempel, unabhängig von der Uhrzeit, bewertet.

Die Arbeiten gingen in der Zeit vom 24.10. bis zum 02.11.2005 im Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten ein.

Die Eingangsdaten wurden von den Empfangsberechtigten protokolliert. Drei Arbeiten wurden fristgerecht persönlich abgegeben. Bei den übrigen Arbeiten ist die Fristeinhaltung in der Regel durch die jeweiligen Tagesstempel mit den Aufgabedaten nachgewiesen.

Bei den Arbeiten mit den Tarnzahlen **1003, 1005, 1011** ist eine fristgerechte Abgabe zurzeit nicht nachweisbar, da sie keine Tagesstempel aufweisen.

Die Arbeit mit der Tarnzahl **1005** war nur unzureichend mit Folien verpackt und wurde dem Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten mit Transportschäden zugestellt (Knicke in den Plänen).

Die geforderten Leistungen wurden in der Regel erbracht — bis auf folgende Abweichungen:

Á Formale Abweichungen:

1004 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen fehlt

1011 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen fehlt

Á Minderleistungen:

1010 Freies Blatt sowie die dazugehörige Planverkleinerung fehlen.

Dem Unterlagenverzeichnis des Verfassers ist dazu folgender Hinweis zu entnehmen:

„Lageplan 1:500 unter Einbeziehung von erläuternden Darstellungen zur Verdeutlichung des Planungskonzeptes“

Nicht aufgeführt sind geringfügige Abweichungen von den geforderten Blattformaten.

Für die Preisgerichtssitzung wurden alle 12 Arbeiten in die Vorprüfung einbezogen. Sie fand vom 25.10. bis zum 07.11.2005 im Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim statt.

In bezug auf die Zulassung der Wettbewerbsarbeiten wird empfohlen:

- Zu den Arbeiten **1003, 1005, 1011**, deren fristgerechter Eingang nicht nachweisbar ist:

  Da eine fristgerechte Abgabe nicht ausgeschlossen werden kann, empfehlen die Vorprüfer eine Zulassung.

- Die Vorprüfer empfehlen die Arbeiten mit den **formalen Abweichungen** zuzulassen, da die festgestellten Abweichungen als geringfügig einzuschätzen sind.

- Über die Minderleistung der Arbeit **1010** sollte das Preisgericht entscheiden.

Das Preisgericht befindet, dass die Arbeiten **1004** und **1011** mit den formalen Abweichungen sowie die Arbeiten **1003**, **1005** und **1011**, deren fristgerechter Eingang nicht nachweisbar ist, zum Preisgerichtsverfahren zuzulassen.

Frau Spalink-Sievers schlägt vor, über die Arbeit **1010** nach dem informatorischen Rundgang zu entscheiden.

Dieser Empfehlung schließt sich das Preisgericht ohne Einwand an.

Herr Homeister fährt mit dem Bericht über die inhaltliche Vorprüfung fort. Die Vorprüfer entwickelten anhand der Beurteilungskriterien der Auslobung einen Katalog mit Prüfkriterien, um die charakteristischen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufzuzeigen.

Informatorischer Rundgang

Danach schließt sich gegen 11.30 Uhr der **wertungsfreie informatorische Rundgang** an, in dem die Arbeiten von Herrn Homeister vorgestellt und erläutert werden.

Um 12.30 Uhr erscheint Herr Zwafelink und nimmt am informatorischen Rundgang teil.

Während des informatorischen Rundganges entscheidet das Preisgericht einstimmig, die Arbeit **1010** zuzulassen, da eine Bewertung der Arbeit trotz der Minderleistung möglich ist.

Anschließend findet sich das Preisgericht zu einem Resümee zusammen, in dem über die Besonderheiten und Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe diskutiert wird. Hierbei finden folgende Fragestellungen und Aspekte vertiefte Aufmerksamkeit:

- Übergangsbereich von dem Stadtteil in den Westpark
- Lokalisierung der Nutzungsschwerpunkte, die offenbar überwiegend im westlichen Abschnitt des Planungsgebietes gesehen werden
- Umgang mit dem Straßenraum Im Ganderhals

Frau Spalink-Sievers empfiehlt, die Aspekte naturschutzrechtliche Kompensation und Kosten zunächst nicht in den Vordergrund der ersten Erörterungen der Arbeiten zu stellen, da der Großteil der Arbeiten diese Vorgaben im Wesentlichen erfüllt. Gleichwohl werden diese Aspekte bei der Beurteilung der engeren Wahl noch genau zu beleuchten sein.

Wertende Rundgänge

Frau Spalink-Sievers weist darauf hin, dass in dem sich anschließenden **1. wertenden Rundgang** nur solche Arbeiten ausgeschieden werden sollen, die grundsätzliche und schwerwiegende Mängel aufweisen. In diesem 1. Rundgang scheiden nur Arbeiten aus, wenn hierzu ein einstimmiger Beschluss gefasst wird.

Es scheiden im 1. Rundgang folgende Arbeiten aus: **1004**, **1007**, **1011**.

Somit bleiben für den 2. wertenden Rundgang noch 9 Arbeiten im Verfahren.

Von 13.05 Uhr bis 14.30 Uhr wird die Sitzung des Preisgerichtes für eine Mittagspause unterbrochen.

Im anschließenden **2. wertenden Rundgang,** werden nach eingehender Diskussion und Abwägen ihrer Vor- und Nachteile die verbliebenen Arbeiten wie folgt bewertet:

Tarnzahl	2. Rundgang		
	ja	nein	Ergebnis
1001	1	4	ausgeschieden
1002	4	1	engere Wahl
1003	4	1	engere Wahl
1005	4	1	engere Wahl
1006	1	4	ausgeschieden
1008	0	5	ausgeschieden
1009	4	1	engere Wahl
1010	1	4	ausgeschieden
1012	4	1	engere Wahl

Am Ende des 2. Rundganges verbleiben somit 5 Arbeiten in der engeren Wahl.

Frau Spalink-Sievers schlägt vor, den 3. wertenden Rundgang entfallen zu lassen. Im Anschluss werden die im Verfahren verbliebenen Arbeiten der engeren Wahl: **1002**, **1003**, **1005**, **1009**, **1012** in kleineren Gruppen im Einzelnen erörtert und die besonderen Vor- und Nachteile eines jeden Entwurfes schriftlich festgehalten.

Es werden dann die **schriftlichen Beurteilungen** zu den verbleibenden Arbeiten verlesen, ergänzt und verabschiedet (vgl. Anlage).

Um 18.00 Uhr verlässt Herr Prof. Auer die Preisgerichtssitzung.

Rangfolge

In der sich anschließenden Diskussion wird nach nochmaligem Abwägen der Vor- und Nachteile der verbliebenden Arbeiten der engeren Wahl eine Rangfolge für die Verteilung der Preise durch Abstimmung festgelegt. Das Preisgericht beschließt einstimmig, anstelle eines dritten Ranges zweimal den 2. Rang zu vergeben:

Rang 2	Tarnzahl 1003	5 - 0	Stimmen
Rang 2	Tarnzahl 1009	5 - 0	Stimmen
Rang 1	Tarnzahl 1012	5 - 0	Stimmen

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme wie folgt zu verteilen:

Tarnzahl 1012	-	1. Preis	-	5.000,00 €
Tarnzahl 1009	-	2. Preis	-	3.000,00 €
Tarnzahl 1003	-	2. Preis	-	3.000,00 €

Empfehlungen des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Wettbewerbsarbeit für die weitere Bearbeitung zugrunde zu legen.

Die **Öffnung der Verfasserumschläge** hat folgendes Ergebnis:

Rang	Tarnzahl	**Kennzahl**	**Verfasser**
1. Preis	1012	173568	arbos Landschaftsarchitekten, Hamburg
2. Preis	1009	275316	bgmr Becker, Giseke, Mohren, Richard, Berlin
2. Preis	1003	791232	Hanke + Partner Landschaftsarchitekten, Berlin

Tarnzahl	**Kennzahl**	**Verfasser**
1002	170759	Büro Hille und Müller, Braunschweig
1005	893472	WES & Partner, Hamburg

Schlusswort und Entlastung der Vorprüfung

Die Vorsitzende dankt dem Preisgericht und der Vorprüfung für die engagierte Arbeit und die interessanten Diskussionen. Das Preisgericht entlastet vor diesem Hintergrund einstimmig die Vorprüfung. Die Vorsitzende wünscht dem Projekt in der weiteren Planung einen guten Verlauf und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Zwafelink, Stadtbaurat der Stadt Braunschweig, bedankt sich als Vertreter des Auslobers für die Arbeit des Preisgerichtes und beschließt um 18.30 Uhr die Sitzung des Preisgerichts mit dem besonderen Dank an die Wettbewerbsteilnehmer.

Braunschweig, 23.11.2005

	Unterschrift
Vorsitzende Frau Spalink-Sievers	
Preisrichter Herr Rackwitz	
Herr Zwafelink	
Herr Wormuth	
Herr Wendt	

Anlage 1

Dokumentation Preisgerichtsbewertung

1002

Der thematische Grundgedanke, eine nutzerorientierte Parkanlage zu schaffen, wird durch die Arbeit erfüllt.
Die anzusprechenden Zielgruppen werden durch die Planung nur teilweise bedient, insbesondere ältere Menschen, aber auch Jugendliche finden wenig oder keine auf sie zugeschnittenen Angebote.

Der geplante Park nimmt durchaus einen eigenen Stellenwert im Gesamtraum ein und schafft insbesondere im nördlichen Teil durch Bodenprofilierung und Bepflanzung eine eigene Identität, dabei erscheint die massive Kammerung durch die blockartige Gehölzpflanzung überzogen. Auffällig ist die schwache inhaltliche Konzeption im südwestlichen Planbereich.

Die Raumstruktur wir durch kompakte, den Raum gliedernde Pflanzungen bestimmt. Gut gelöst ist die südliche Eingangssituation mit der Bastion, zweifelhaft ist die Funktionsfähigkeit des mäandrierenden Bachlaufs.
Die ständige Wiederholung der Richtungswechsel des in Nord-Südrichtung verlaufenden Weges im Bereich der Terrassen wirken bei der schwachen Reliefenergie deplaziert

1003

Die Leitidee einer Gliederung des Wettbewerbsbereiches in zwei unterschiedlich nutzbare und erlebbare Räume hier mit "Parkband" und "Parkwiesen" bezeichnet, ist nachvollziehbar.

Das Nutzungsangebot ist zielgruppenorientiert. Es sind generationsübergreifende Angebote vorhanden.

Räumlichkeit, Nutzungsangebot und Formensprache geben dem Bereich eine eindeutige Identität.

Vor Allem der Bereich der Parkwiesen hat Qualitäten durch die Berücksichtigung klimaökologischer Anforderungen bei der Raumgliederung, Großzügigkeit ohne in die Monotonie zu verfallen, differenzierte Wegeführung in Anpassung an vorhandene Gestaltungsstrukturen und Erlebnisvielfalt (Blickziel Millenniumsberg, Raumkammerung, Wasser, Wald).

Die Realisierung des Entréebereiches ist ohne Rückbau der Peenestraße möglich.

Negativ wird die fehlende Anbindung des Kleingartengebietes "Ganderhals" beurteilt und die gestalterisch unbefriedigende, diffuse Ausbildung des Übergangsbereiches zwischen dem "Parkband" und dem südlich angrenzenden bebauten Bereichen.

1005

Die Arbeit besticht durch eine klare moderne Raumstruktur. Die Teilräume sind eindeutig und gut ablesbar profiliert, was durch die Herausbildung von Nutzungsschwerpunkten unterstützt wird. Hierzu gehören insbesondere das signifikante Entree an der Peenestraße und der Spiel- und Sportbereich.

Hervorzuheben sind auch die beabsichtigte funktionale Verknüpfung und gestalterische Transparenz zu den südlich angrenzenden Schul- und Sportflächen. Positiv ist auch der Vorschlag zu werten, die Nutzungen durch ein Gebäude mit Gastronomie, Betreuung etc. neue Impulse zu verleihen.

Jedoch erscheint die Promenade entlang Im Ganderhals überdimensioniert und findet in ihrer aufwendigen Entwicklung keine entsprechenden Anknüpfungspunkte in der Umgebung und erscheint damit als unangemessener Solitär im Gesamtraum. Das kraftvoll eingeleitete Motiv des „Freizeitplateaus“ findet in der Reduzierung auf Rasenspielflächen und Skateplatz keine entsprechende programmatische Dichte. Ebenso scheint die Platzanlage überdimensioniert, weil sie gestalterisch und funktional zu wenig besetzt ist.

Die Kostendarstellung durch die Verfasser zeigt eine außerordentliche Überschreitung des vorgegebenen Kostenrahmens. Dies scheint in Teilen durch eine Entwurfsüberarbeitung korrigierbar. Jedoch bleiben grundsätzliche Zweifel an einer Realisierbarkeit im Kostenrahmen bestehen.

1009

Die Überlegung, den neu entstehenden Teil des Westparks als ein Raumkontinuum zu gestalten, ist nachvollziehbar und aus dem Gesamtkonzept gut abgeleitet. Es lässt die Entstehung eines Parks erwarten, der den Zielen der Auslobung auf hervorragende Weise Rechnung trägt und damit auch den Wünschen und Erwartungen der Bevölkerung gerecht wird. Besonders die aufgezeigten Blickbeziehungen von der Weststadt in den Park, wie auch vom Millenium, sind sehr attraktiv.

Die vorgeschlagene Anordnung der Spiel- und Bewegungsangebote in den drei bandartigen Stationen ist überzeugend und lässt eine intensive, weitgehend konfliktfreie Nutzung durch alle Altersgruppen erwarten. Die Gestaltung des Eingangsbereichs zum Park in der Form eines sogenannten "Balkons" ist maßstäblich korrekt, gestalterisch schlüssig und funktional. Eine gute Lösung scheint ferner die Auflösung des bisherigen Parkplatzes zugunsten einer verlegten "Parkstation" zu sein, die bisherige Situation ist also berechtigterweise als unbefriedigend eingeschätzt und einer Lösung zugeführt worden. Der vorgeschlagene Rad- und Fußweg entlang der Straße Am Ganderhals wird begrüsst, allerdings ist hier der Übergang zum Park nicht befriedigend gestaltet. Die extrem starke Abpflanzung des Kleingartenbereiches dürfte ebenfalls zu Konflikten führen.

1012

Leitideen und Raumstruktur

Die Idee der drei unterschiedlich ausgeprägten Raumsituationen bietet spannungsvolle Raumcharaktere an der Schnittstelle zum Bebauungsrand der Weststadt. Dies wird durch die gestufte Terrassentribüne zusätzlich gekonnt inszeniert.

Mit den gewählten Gestaltungselementen Kiefernplatz, Landschaftspark und Stufenterrassen werden deutlich unterschiedliche – dem Kontext der jeweiligen Umgebung zutreffende Akzente formuliert.

Prinzip der städtebaulichen Integration und Raumaufteilung

Der Landschaftspark ist durch die Freistellung von Bepflanzungen als topographische Sichtschneise gut erlebbar. Ebenso einfach wie originell ist die sanft abgesetzte, nicht parallele Wegeführung entlang des Ganderhalses. Der westbesonnte, in der Tiefe geschickt dimensionierte transparente „Waldrandstreifen“, löst den Fußweg von der Fahrbahn und gewährt eine großmaßstäbliche markante Raumkante zur östlichen Kleingartensiedlung. Der nördliche Abschluss des Landschaftsparkes mit einer Grabenaufweitung auf derzeit nicht verfügbarem Gelände überzeugt so nicht.

Gestalterische und funktionale Einzelaspekte

Die Arbeit besticht durch gekonnte professionelle Detaillierung und anspruchsvolle Visualisierungen, die nicht nur dem bekannten Repertoire entliehen wurde, sondern originär entwickelt sind

Anlage 2

Verfasserliste

1. Preis	**1012**	Verfasser:	arbos Landschaftsarchitekten Günter Greis, Peter Köster, Hamburg
		Mitarbeit:	Jessica Ristow, Anne Wilhelm, Christoph Hölzer
2. Preis	**1009**	Verfasser:	bgmr Landschaftsarchitekten Becker Giseke Mohren Richard, Berlin
		Mitarbeit:	Dirk Christansen, Till Bacherer, Tim Krueger, Lysann Pötschick
2. Preis	**1003**	Verfasser:	Hanke + Partner Landschaftsarchitekten, Berlin
		Freier Mitarbeiter:	Marek Jahnke, Berlin
		Mitarbeit:	Saara Hanke, Susan Kahlisch
Engere Wahl	**1002**	Verfasser:	Büro Hille und Müller Landschaftsarchitekten Gero Hille, Braunschweig mit Büro Architektur + Stadtplanung Dierk Grundmann, Braunschweig
		Mitarbeit:	Thomas Hehne, Sandra Mertens, Ulrike Heinze
Engere Wahl	**1005**	Verfasser:	WES & Partner Landschaftsarchitekten, Hamburg mit Krafft-Wehberg Landschaftsarchitekten, Berlin
		Mitarbeit:	Ute Hertling, Britta Horn, Fabian Lux, Isabelle Stimberg
2. Rundgang	**1001**	Verfasser:	Prof. Nagel, Schonhoff + Partner Landschaftsarchitekten Prof. Günter Nagel, Hannover
		Mitarbeit:	Thomas Köllermeier, Isabel Bröcker, Nicole Hormann
2. Rundgang	**1006**	Verfasser:	Andreas Schmolke Landschaftsarchitekt, Meine
		Freier Mitarbeiter:	Thomas Wollenburg, Hamburg
		Mitarbeit:	Cornelia Schünemann, Claudia Kriebelt

2. Rundgang	**1008**	Verfasser:	Mudra – Magnus Landschaftsarchitekten Thomas Mudra, Edesbüttel
		Mitarbeit:	Daniela Grün, Heidi Röver
2. Rundgang	**1010**	Verfasser:	IPL Landschaftsarchitekten Prof. Dirk Junker, Hamburg
1. Rundgang	**1004**	Verfasser:	Planungsgemeinschaft LaReg Landschaftsarchitekten Ruth Peschk-Hawtree, Braunschweig
		Freier Mitarbeiter:	Jens Hoffmann, Braunschweig
		Mitarbeit:	Armin Stormanns, Martin Bröckling, Rüdiger Wesskallnies
1. Rundgang	**1007**	Verfasser:	Katrin Roedenbeck Landschaftsarchitektin, Braunschweig mit Nancy Löhr Landschaftsarchitektin, Doberschütz
		Mitarbeit:	Ulrike Roedenbeck
1. Rundgang	**1011**	Verfasser:	Frank Bolle Landschaftsarchitekt, Meine
		Mitarbeit:	Birgit Gierisch